

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.,
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim

Samstag,

Nro. 76.

9. Juli 1859.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	7. Juli 1859.	Bartholomä.	Catharina Barbara, geb. Bäuerle, Ww. des Joh. Stegmaier, gew. Tagelöhners.	Donnerstag den 4. August d. J. Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.

G m ü n d.

Amts-Versammlung.

Am kommenden

Dienstag den 12. Juli d. J. Morgens 8 Uhr

wird eine Amts-Versammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen:

- 1) Amtskörperschafts-Stat pro 1859/1860.
- 2) Festsetzung der Amtsvergleichungstaxe.
- 3) Dekretur der Amtsvergleichungskosten.
- 4) Bau der Straße von Weiler nach Degensfeld.
- 5) Oberamtssparkasse betreffend.
- 6) Wahlen:
 - a) des Amts-Versammlungs-Ausschusses,
 - b) des Bezirks-Rekrutirungsraths.

Außerdem kommen noch einige weitere Gegenstände von minder wichtigem Belang zur Sprache.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, pünktlich zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß nach dem neu festgesetzten Turnus 1. folgende Gemeinden stimmberechtigt sind:

Gmünd, Heubach, Mögglingen, Waldstetten, Iggingen, Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbingen, Bargau, Bartholomä, Herlikofen, Degensfeld, Lautern, Muthlangen, Reichenbach, Lägerroth, Winzingen, Leinzell.

Den 5. Juli 1859.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. — Badplätze.

Diese befinden sich für Knaben in der Rems hinter der Stadt, für Mädchen im Waldstetter Bach beim sog. gelben Häuschen; sie sind durch eingeschlagene Pfähle abgegrenzt und das Baden außerhalb der Pfähle ist mit Gefahr verbunden, worauf Eltern ihre Kinder aufmerksam machen wollen.

Erwachsene haben einen Bad-Platz unterhalb der Kleemeisterei.

Am 7. Juli 1859.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Steckbrief-Erneuerung.

Der am 26. Februar d. J. gegen den ledigen Tagelöhner Josef Dolderer von Leinzell erlassene Steckbrief wird hiemit erneuert.

Den 5. Juli 1859.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 28. v. M. gegen Mathias Kolb von Treffelhausen, DA. Geislingen erlassene Steckbrief wird hiemit widerrufen.

Den 5. Juli 1859.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Abstreichs-Verhandlung.

Ueber die Lieferung von 32 Kftr. rannen Brennholz und 200 Pfd. abgelagertes Repsöl findet am

Mittwoch den 13. d.

Vormittags 9 Uhr eine wiederholte Abstreichs-Verhandlung statt, zu welcher hiemit eingeladen wird.

Das Rektorat und die Verwaltung des Schullehrer-Seminars.

G m ü n d.

Aufforderung

Der Rein-Ertrag des Steinhäuser'schen Stiftungs-Vermögens kommt demnächst zur Vertheilung. Diejenigen Personen, welche in den Genuss dieser Stiftung eingewiesen werden wollen, werden aufgefordert, sich

innerhalb 8 Tagen

beim Unterzeichneten zu melden.

Den 5. Juli 1859.

Kirchen- und Schulpfleger
Kraus.

G m ü n d.

Schafweide-Verleihung.

Am Montag den 11. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Schafweide auf 1 oder 3 Jahre auf dem Rathhaus zu

Oberbettringen verpachtet werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 1. Juli 1859.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Schultheißenamt.
Knödler.

Degenfeld.

Jagdverpachtung.

Die im Amtsblatt No. 63 vom 7. Juni 1859 beschriebene, auf den 20. Juni d. J. zu verpachtende Jagd kommt wegen einiger Nachgebote

Montag den 11. Juli 1859

Mittags 1 Uhr

nochmals zur Verpachtung auf dem Rathhaus.

Den 1. Juli 1859.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Maß.

B u c h.

Gemeindebezirks Heubach.
Schafweideverleihung.

Die hiesige Sommerweide von Ambrosi bis Martini 1860, sowie die Nachsommerweide von Jakobi bis Simon und Juda d. J., worauf ca. 160 Stück ernährt werden können, kommen am

Mittwoch den 13. d. M.

Mittags 12 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten zur Verpachtung, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Prädicatszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. Juli 1859.

Anwalt Meyer.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

B i t t e.

Leinwand zu Compresen, Binden, Charpin wird für die verwundeten Oestreicher in dem Mutterhause der barmherzigen Schwestern dahier mit Dank angenommen.

Superior Kaplan Khuen.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Schuster-Gesellen, welchen dauernde Beschäftigung und schöner Verdienst zugesichert wird, finden sogleich oder in 14 Tagen Condition bei

Joseph Fulder,
Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Mayer'scher Garten.

Sonntag den 10. d. M. Abschieds-Reunion. Anfang halb 4 Uhr. Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Stabs-Trompeter Müller.

Franzbranntwein

empfehl **William Lee** mit Salz als bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Köpfe, Ohren-, und Zahne-, äußere Entzündungen, Verrentungen und Verletzungen aller Art u. c.

Derselbe ist nebst Gebrauchs-Anweisung à 15 kr. per Fläschchen zu haben in der Brantweinhandlung von

Aug. Kallhardt in Ulm,

sowie bei

F. A. Köhler-Häberle in Gmünd.

G m ü n d.

Empfehlung.

Geschnittenen Rippen-Tabak, offen per Pfund 6 und 8 kr., empfiehlt

F. W. Zieher.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein älteres, gebrauchtes Kanapee wird verkauft, von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein schönes Logis für ein Frauenzimmer hat zu vergeben Hinderberger auf dem Entengraben.

G m ü n d.

Verlorenes.

Ein eiserner Radschuh ging von der rothen Rinne bis an den rothen Däfen verloren und wolle gegen Belohnung daselbst abgegeben werden.

G m ü n d.

Verlorenes.

Lezten Donnerstag giengen 56 kr. verloren, welche gefälligst abgegeben werden wollen bei der

Redaktion.

G m ü n d.



Es hat sich mir ein junger weißer Penscherhund, Rüde, mit schwarzem kurzen Schwanz, verlaufen. Den gegenwärtigen Besitzer ersuche ich um Zurückgabe desselben. Schießthal-Ausseher Schramm.

Im Verlage von Eduard Fernin in Darmstadt erschien und ist in der G. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd zu haben: **Der Kaufmann als Examinator und Examinant.** Drei schriftliche Examina und 230 Fragen und Antworten über alle Zweige des Handels, in systematischer Ordnung. Mit Abhandlungen über Industrie, über den Handel und seine verschiedenen Branchen, über das Frachtfahrer-Recht und Wechselwesen. Als Anhang: Die Rechnungsmünzen und Wechselpreise sämmtlicher Staaten und Hauptplätze Europa's und Nordamerika's. Die Eintheilung dieser Münzen und ihr Werth im 52 1/2 Gulden-, 45 Gulden- und 30 Thalerfuß. **Bon F. Platz.** Elegant broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Für Baunternehmer!

Asphalt-Dach-Pappe (sog. Steinpappe)

Filz

Asphalt für Trottoirs, Reservoirs, Plattformen etc. etc., Agentur für hier und Umgegend übernommen hat und auf g.-st. Verlangen Proben unter Notirung der billigsten Fabrikpreise abgibt, sowie auch Gebrauchs-Anweisungen, welche zugleich günstige Zeugnisse über solche, seit 1846 bestehende Bedä-
hungen etc. enthalten.

Smünd, 5. April 1859.

patentirte, sehr billige und vollkommen solide Materialien für Bedächung von Gebäuden jeder Art, besonders für Eindeckung leichter flacher Dächer, sowie auch als Isolir-Schichten verwendbar.

Fabrikate von **Seeger & Müller** in Stuttgart, wovon die billigsten unter Notirung der Fabrikpreise abgibt, sowie auch Gebrauchs-Anweisungen, welche zugleich günstige Zeugnisse über solche, seit 1846 bestehende Bedä-
hungen etc. enthalten.

Franz Pill.

Telegraphische Berichte.

Bern, 6. Juli. Bündener Berichte: Alles Militär vom Wintschgau (Tiro) ist nach dem Stellovio abgegangen, 8 bis 10,000 Miliirte sind in Bormio (im oberen Beltlin) angekommen. Französische Patrouillen bis zur Schweizergrenze gekommen. Allgemeiner Angriff auf heute erwartet.

Württemberg.

Wir haben aus sicherer Quelle in Erfahrung gebracht, daß die Ergebnisse der genauen Nachforschungen über den Grund der Unglücksfälle, welche nach der Revue zu Heilbronn zu beklagen waren, darauf führten, daß alle jene Unglücklichen, welche trotz aller augenblicklich angewendeten ärztlichen Hilfe nicht mehr gerettet werden konnten, kurz vorher undvorsichtiger Weise einen raschen Trunk geistigen Getränkes zu sich genommen hatten. Das Blut, ohnedies wegen der großen Hitze in ungewöhnlicher Wallung, wurde hiedurch plötzlich zum Kopfe gedrängt, und es trat sofort ein sogenannter Blutschlag ein, den die Sektion unwiderleglich nachwies. Wenn deshalb einzelne Offiziere, die Gefahr erkennend, denen sich ihre Untergebenen preisgeben wollten, alle Mittel anwendeten, dieselben zu beseitigen, so ist diesen Männern nur Dank zu zollen.

Oesterreichische Monarchie.

Oesterreich zeigte in der Bundesversammlung vom 3. Juni d. J. die Marschbereitschaft seines ganzen Bundes-Contingents mit dem Bemerkten an, daß es 32,000 Mann an Infanterie und technischen Truppen, dann 4000 Mann Cavallerie und 150 Feldgeschütze über das Bundes-Contingent zur Verfügung stellen könne.

Die „Wiener Zeitung“ bringt abermals einen Nachtrag zu den Verlusten in der Schlacht von Solferino, woran von Offizieren weitere 9 getödtet und 74 verwundet sind; unter letzteren Oberstlieutenant von Ligelhofen vom Generalkstab, der Kommandant des Infanterieregiments Hohenlohe No. 17, Oberst Dorninger von Dornstrauch, der Kommandant des Regiments Kronprinz von Sachsen No. 11, Oberst von Rovey, Lieutenant von Adelsheim von demselben Regiment und Lieutenant Graf Normann vom 5. Bataillon Kaiser-Jäger. Von der Mannschaft weitere 1963 Mann theils getödtet, theils verwundet und vermisst.

Aus Ungarn, 2. Juli. Vor 2 Tagen haben im Weissenburger und Biharar Comitats, wie auch in Großbibanide in der serbischen Wojwodschast unruhige Auftritte stattgefunden. Wie verlautet, soll das Bekanntwerden der Rossuth- und Klapsaschen Proklamation Veranlassung hierzu gegeben haben. Sie waren jedoch von keiner Bedeutung und wurden unverzüglich unterdrückt. Doch ist die Stimmung im ganzen Land unverkennbar eine ungemein aufgeregte, die allerdings geeignet erscheint, ernstlichen Besorgnissen Raum zu geben; denn die Unzufriedenheit ist eine große und allgemeine.

Italien.

Fiume, 4. Juli. Aus der Nachricht der Oesterr. Corr., daß die Franzosen in Lussin piccolo angelangt sind, tragen wir noch nach, daß dieselben jeden Verkehr zwischen den Inseln untersagt und in Ossevo bereits angefangen haben, Lebensmittel und Fleisch zu requiriren.

Auf dem Kriegsschauplatz hat sich in den letzten Tagen nichts weiter ereignet. Die Pariser Blätter schreiben vom 2. Juli, wo

der Kaiser Volta verließ und sein Hauptquartier nach Valleggio verlegte, daß die französische Armee 4 Stunden von Beschiera entfernt stehe, dessen Belagerung die Piemontesen seit 2 Tagen begonnen haben. Man höre Tag und Nacht Kanonendonner von dieser Richtung her. Die österreichischen Vorposten stehen in einer schwachen Entfernung von Villafranca, welches das Corps von Marshall Niel besetzt hält. Man sieht demnächst einem neuen Zusammentreffen entgegen, und glaubt, die Franzosen werden die Gisch überschreiten, um Verona anzugreifen. Die Belagerung von Venedig werde in einigen Tagen beginnen.

Verona, 1. Juli. Nach und nach treten wieder einzelne ruhmreiche Waffenthaten aus dem letzten Gefecht hervor, welche unsere braven Truppen ausgeführt haben, und die ihnen zur Ehre gereichen. Hat auch nicht ein glänzender Sieg ihre Bemühungen gekrönt, so liegt doch in dem Bewußtsein, tapfer seine Schuldigkeit erfüllt zu haben, auch ein großer Triumph. Der Husarenoberst Fehr v. Edelsheim sprengte z. B. am 24. v. M. mit einer Division Preußen-Husaren das feindliche Centrum zwischen Cassano und Cosa Morina, und erbeutete hinter der Fronte des Feindes, wo er auf die Chasseurs d'Afrique stieß, 27 schöne arabische Hengste. Eine rechtzeitige Unterstützung bei dieser kühnen Attacke hätte dem Feind mehrere Batterien kosten können, die man im Rücken überfallen hätte.

Verona, 30. Juni. (Aus einem Privat Schreiben.) Am 23. Juni war unser Regiment in die vorderste Linie beordert und bis zum Abend waren wir bis nach Solferino vorgerückt. Die Nacht verging ohne Störung, jedoch früh Morgens schon um 4 Uhr begann das Tirailleurgefecht zwischen unsern Vorposten und schon um 4 1/2 Uhr flogen die Granaten zu Hunderten in das von uns besetzte Kastell, was der beste Beweis für die Vorträglichkeit des französischen Geschüzes ist, denn ihre Entfernung war so groß, daß wir sie nur durch das Blitzen des Feuers und den aufsteigenden Rauch bemerken konnten. Gegen 6 Uhr begannen bereits die Stürme und die Sache gieng recht glücklich. Dreimal warfen wir ihre Colonnen von den Höhen des Kastells weit zurück und nur nach Begräumung ihrer eigenen Leichen war es ihnen möglich, von Neuem einen Sturm zu beginnen. Dank der Tapferkeit unserer Truppen blieben wir auch jetzt noch und bis zwei Uhr unter fortwährendem mörderischem Feuer und wüthendem Handgemenge Meister des Kastells. Um diese Zeit wurden zwei meiner besten Freunde, der eine mit zerschmettertem Arme, der andere mit einem Schuß im Beine weggetragen. Das war der schmerzlichste Moment im Gefechte, nachher war ich völlig abstumpft und doppelt erwünscht war mir ein letzter wüthender Sturm von den Franzosen, der wieder Hunderte auf dem Abhang vor unserem Kastell niederstreckte. Dies war unstreitig einer der ernstesten Momente der Schlacht, denn auf der ganzen Linie bis zum Gardasee wurde gestürmt und beinahe die ganze anwesende Armee war im Handgemenge. Plötzlich kam die Hiobspost von der Umgehung unserer Stellung am linken Flügel und umsonst war die Tapferkeit unserer Truppen. Schon um 3 Uhr rückten die französischen Geschütze in den Rücken unseres linken Flügels, und jetzt war unsere Stellung unhaltbar, zumal da sich die Stärke des Feindes wieder doppelt so groß als unsere herausstellte. Wir verließen, nachdem die Franzosen bereits von drei Seiten ins Kastell eingedrungen waren, dieses mit der letzten Division der Gre-

nabiere, wobei auch ich mich befand. Hier mussten wir uns Bahn brechen mit dem Bayonnette, und drei Offiziere der Division blieben. Das Gedränge war fürchterlich, und von der Zete ging ich noch einmal mit einigen Grenadieren in das bereits von Franzosen gefüllte Kastell vor. Hier erhielt ich einen leichten Bayonnettstich ins Knie und parirte dessen Wucht doch glücklichweise so weit, daß er von keinen weiteren Folgen war. Hierbei hatte ich wirklich ein großes Glück, nicht in Gefangenschaft zu gerathen, indem ich durch den Stich niederfiel, und bereits waren vier Braven im Begriff, über mich herzufallen, als mich zwei unserer braven Soldaten packten, und über eine wenigstens vier Klafter hohe Mauer warfen, in demselben Augenblick mich auch durch einen kühnen Sprung wieder einholten. Wie ich diesen Fall bestand, ist ein Räthsel, genug, ich lebe noch und bin gesund. Nach einer halben Stunde hatte ich mein im Rückzug begriffenes Bataillon wieder eingeholt und bald setzte der Himmel dem blutigen Tage durch das Losbrechen eines fürchterlichen Wolkenbruchs und Sturmes die Krone auf. Viele Verwundete gingen hülflos während dieses Unwetters zu Grunde. Unser Regiment hat allein 23 theils tobt, theils verwundete Offiziere; denselben großen Verlust haben auch alle anderen Regimenter. Aber auch Tausende rother Hosen bedeckten das Schlachtfeld, hierunter besonders viele Stabsoffiziere. Bis zum Abend hatten wir den Mincio erreicht, während unser rechter Flügel noch bis 8 Uhr im Gefecht war. Jenseits des Flusses bezogen wir nach 48stündigem Fasten ein Bivouak gegenüber Monzambano und schliefen prächtig auf durchnäßigstem Boden.

Aus der Lombardei, 1. Juli. Wenn es irgend noch nöthig sein sollte, die Angaben der französischen und italienischen Blätter über die Opfer, welche der pomphast angekündigte Sieg von Solferino gekostet, zu berichtigen, so melde ich Ihnen, daß diese Opfer mehr als das Dreifache der bisher angegebenen Zahl betragen, und nur an Verwundeten sich auf die entsetzliche Ziffer von 20,000 seitens der allirten Heere belaufen. In Bergamo, das 20 Stunden von dem Schlachtfeld entfernt ist, hat man 4000 solcher Verwundeten zur Verpflegung erhalten; über 12,000 liegen in Brescia, wo alle Spitäler, Kirchen und öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser damit angefüllt sind, und außerdem ist eine beträchtliche Anzahl nach Mailand transportirt worden. Die Oesterreicher, welche verwundet oder gefangen in die Hände der Allirten fielen, nicht mitbegriffen. Ein theuer erkaufter Triumph! Die in Bergamo verwundet liegenden Jouvaven rühmen sehr die Tapferkeit der österreichischen Vertheidigung bei Solferino; dreimal wurde vergeblich unter schwerem Verlust gestürmt, bis endlich herbeigezogene starke Artillerie die Stellung erzwang. Daß der ganze Kampf blutig, unerhört blutig und verlustreich für die Sieger gewesen, sehen wir hier, auf große Distanz, mit Augen; schon die ersten hieher gekommenen Berichte meldeten, zugleich mit dem Sieg der Franco-Sarden, daß deren Verluste größer als die des Feindes seien.

Schweiz.

Zürich, 4. Juli. Das eidgenössische Schützenfest nimmt den besten Fortgang. Die Bremer Gäste erfreuen sich der all-

gemeinsten Aufmerksamkeit, eine Festfahrt auf dem See wartet ihrer. Man war so human, den Oesterreichern von der Befragung von Laveno vor ihrem Abgang die Theilnahme am Feste zu gestatten. Auch die Herzogin von Parma erschien mit ihrem Sohn in der Festhütte. Die edle Frau, die gegenwärtig zum drittenmal im Exil ist, sagte mit Thränen in den Augen: Die Schweizer wüßten gar nicht wie glücklich sie sind. Die Reden athmen mehr oder minder den Ernst der Lage Europas; die Redner sind so glücklich, Angesichts aller drohenden Gefahr die Einigkeit ihres Vaterlandes preisen zu können.

Zürich, 6. Juli. Heute früh um 5 1/2 Uhr sind die in Lenzburg und Zürich einkasernirt gewesenen österreichischen Truppen (ca. 360 Mann nebst Offizieren) über Romanshorn und von da mit einem Dampfboote der Nordostbahn nach Bregenz, also nicht über St. Gallen, wie es früher hieß, abgegangen. Sie sind nur von einem zürcherischen Kommissär begleitet. Die Offiziere haben vor ihrer Abreise eine Dankagung veröffentlicht.

Bern, 5. Juli. Sardinien hat das Versprechen gegeben, die Dampfer auf dem Langensee im jetzigen Kriege zu keinen militärischen Zwecken zu verwenden, worauf der Bundesrath die Rückgabe derselben angeordnet hat.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. Eine der neuen Verkehrsstraßen von Paris wird den Namen Boulevard de Solferino führen. — Man glaubt nicht, daß der Kaiser nach Frankreich zurückkehren werde, ohne dem Papste einen Besuch abgestattet zu haben. — General Ladmirault ist seinen Wunden erlegen. — Man spricht von der Bildung eines polnischen Komite's in Paris. Aufgabe desselben wäre es, die etwa aus dem italienischen Krieg hervorgehenden Ereignisse im Interesse der Unabhängigkeit Polens zu benutzen.

Nach der „L. C.“ gedenkt Louis Napoleon zwei neue Städte in Algerien zu gründen: Solferino und Magenta, welche die österreichischen Gefangenen erbauen sollen. Dieselben betragen höchstens 12,000 Mann, dazu kommen etwa 28,000 Kranke, Verwundete, Tode: sicherlich wenigstens nicht viel mehr. Der Verlust der österreichischen Armee beträgt also gegenwärtig etwa 40,000 Mann.

Frankfurter Course vom 6. Juli.

Viskolen	9 fl. 30—32 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55—57 fr.
Holländ. 10-fl. Stücke	9 fl. 34—36 fr.
Rand-Dufaten	5 fl. 26 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 12—14 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 28—32
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45 1/4
5 Franken-Thaler	2 fl. 20 fr.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 6. Juli 1859.

Getreide-Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammts-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger				
	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	8	—	81	2	89	2	87	2	2	—	13	44	13	26	12	32	1173	42	—	—	—	—	34
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen	2	—	4	—	6	—	5	—	1	—	9	20	8	56	8	32	43	28	—	—	—	—	40
Gerste	3	—	5	—	8	—	1	—	7	—	9	36	—	—	—	—	9	36	—	—	—	—	—
Haber	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	13	—	91	2	104	2	49	2	10	—	—	—	—	—	—	—	1233	46	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 288, 280, 274 Pfd., zusammen 842 Pfd. Durchschnittsgewicht 280 2/3 Pfd. Schranken-Ausscher Weikmann.